

2.8.2010: Neues Wohnprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge am Start

GPP erhält Zuschlag der Stadt München

Der Verein Gesellschaftspolitische Projekte e.V. (GPP) ein Träger der Jugendhilfe, hat am 2. August 2010 ein neues Wohnprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gestartet. GPP ist seit über 40 Jahren in München bekannt durch seine Jugendwohngemeinschaften in Gern und Neuperlach, sowie durch das sozialpädagogisch betreute Wohnen für junge Menschen und seine Kurzzeitunterbringungen.

Basierend auf einem langjährigen Erfahrungshintergrund in der interkulturellen Arbeit und der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in den bestehenden Wohnprojekten, hat sich der Träger auf die Ausschreibung bei der Stadt beworben und den Zuschlag erhalten.

Zielsetzung der Gesellschaftspolitischen Projekte ist es, die Rechte der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu wahren und ihr Wohl sicherzustellen, denn viele dieser Kinder und Jugendlichen sind vor und während der Flucht Opfer und Zeuge schwerer Menschenrechtsverletzungen geworden (Gewalt, Unterdrückung, Ausbeutung und Verfolgung). Sie sind häufig traumatisiert und aufgrund fehlender familiärer Unterstützung besonders schutzbedürftig. Als kleiner Träger mit familiärer Atmosphäre und einem schützenden und unterstützenden Rahmen bietet GPP diesen jungen Menschen eine wichtige Grundlage dafür, wieder Vertrauen, Sicherheit und neue Perspektiven zu finden.

Die UMF-Jugendwohngemeinschaft wird ihren Standort in der Rosenheimer Straße haben. GPP hat elf Betreuungsplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge verschiedenster Nationen, im Alter von 16 – 18 Jahren, deren Hilfebedarf gekennzeichnet ist durch: Verlust der Eltern, Abbruch des bestehenden Lebenszusammenhangs, Unkenntnis der fremden Kultur, Lebensweise und Sprache, Fluchttraumata und Gewalterfahrung sowie Fehlen einer realistischen Lebensplanung. Die wesentlichen Leitziele des Projektes sind: die Stabilisierung der Persönlichkeit, Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl, die traumatische Aufarbeitung und eine psychische Stabilisierung, die Hinführung zu einer geeigneten Sprach-, Schul- beziehungsweise Ausbildung, die Erarbeitung einer realistischen Lebensperspektive sowie eines eigenständigen Lebens.